

Riesenwels greift Schwimmer am Brombachsee an - Angst vor dem Ungeheuer!

Ein Wels hat am Brombachsee fünf Schwimmer verletzt.
Der Vorfall wirft Fragen zur Sicherheit und zum Klimawandel auf.



Brombachsee, Deutschland - In diesem Sommer wurde der Brombachsee in Mittelfranken zum Schauplatz ungewöhnlicher Vorfälle. Ein gewaltiger Wels hat dort gleich fünf Schwimmer angegriffen und kleinere Schürfwunden verursacht, was dazu führte, dass die Badegäste hastig das Wasser verließen. Die Berichterstattung über dieses seltsame Ereignis macht deutlich, wie faszinierend und gleichzeitig bedrohlich diese großen Raubfische sein können. Laut **Welt** kann ein Wels (Silurus glanis) beeindruckende Längen von bis zu drei Metern erreichen und über 200 Kilogramm wiegen.

Erwachsenen Welsen, die bis zu 80 Jahre alt werden können, wird nachgesagt, dass sie ein breites Maul mit nach hinten gebogenen Zähnen haben. Diese Zähne sind zwar fähig, Verletzungen herbeizuführen, meist bleiben die Schäden aber oberflächlich. Der Bademeister, besorgt um die Sicherheit der Schwimmer, informierte die Polizei, die den aggressiven Wels schließlich erschoss. Dieser Schritt hat jedoch zu Kontroversen geführt, da die Tierrechtsorganisation Peta Strafanzeige gegen die beteiligten Personen ist. Unbestritten bleibt, dass Welse nicht generell Gefahr bedeuten – Experten wie Robert Arlinghaus, Professor für Gewässerökologie, betonen, dass sie nur während der Laichzeit angriffslustig werden.

Geballte Kraft im Wasser

Die Berichte über Welse in deutschen Gewässern sind nicht neu. Bereits 2001 machte „Kuno, der Killerwels“ Schlagzeilen. Auch heute sind die großen Welse vermehrt im Fokus der Medien, was nicht zuletzt den steigenden Temperaturen des Wassers geschuldet ist. Laut **VDA** wachsen die Fische aufgrund des Klimawandels und nehmen an Zahl und Größe zu.

- Ein anglerischer Rekord wurde mit einem Fang von 2,81 Metern in Bayern aufgestellt, während ein weiteres Exemplar von 2,45 Metern in der Elbe gefangen wurde.
- Ein 100-Kilo-Wels kann, so berichten Anglerverbände, bis zu einer Tonne Fisch fressen – eine beachtliche Zahl!
- Die Zunahme an Wels-Populationen hat negative Auswirkungen auf die kleinen Fischarten in den Gewässern, was wiederum die ökologische Balance bedroht.

Die Erderwärmung begünstigt größere Welse und beeinflusst die Lebensbedingungen vieler Wasserbewohner, die durch den Klimawandel aus dem Gleichgewicht geraten. Diese Entwicklung stellt nicht nur Angler vor neue Herausforderungen, sondern erfordert auch Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt. Die Experten betonen, dass Welse bei ungestörten Lebensräumen

theoretisch sogar bis zu fünf Meter lang werden könnten.

Auf der Jagd nach Balance

Aktuell stehen Gewässerbewirtschafter, Angler und Naturschützer vor der Herausforderung, die Wels-Population zu regulieren. Während das Fangen und Konsumieren von Welsen in einigen Regionen populär ist, betrifft der gestiegene Nahrungsbedarf dieser Räuber das gesamte Aquarienleben. Ein sorgfältiges Management ist notwendig, um das ökologische Gleichgewicht zu wahren.

So bleibt abzuwarten, wie die Situation sich entwickeln wird und ob die betroffenen Gewässer nachhaltig geschützt werden können. Die jüngsten Vorfälle am Brombachsee zeigen deutlich, dass der Mensch und die Natur in einem engen Wechselspiel stehen – und dass auch Riesenwelse ihre Rolle im großen Ganzen haben.

Zusammengefasst berichtet **Spiegel** von der allgemeinen Gefährlichkeit von Welsen für Badende, wobei angesichts der erhöhten Wassertemperaturen auch die Bedeutung des Schutzes heimischer Fischarten hervorgehoben wird.

Details	
Ort	Brombachsee, Deutschland
Quellen	• www.welt.de • www.spiegel.de • vda-online.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at